Landesverband Bayern

Evangelisch. Frei. Kirche.

BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern

EINS 2021

Impuls zum Jahreswechsel

Liebe Geschwister in den bayerischen Gemeinden,

das vergangene Jahr hat vieles durcheinandergewirbelt. Tatsächlich, ein kleines, unsichtbares Virus ist wie ein Wirbelsturm über unser Land, ja die ganze Welt hinweggefegt und hat überall Chaos hinterlassen; eine Spur der Verwüstung:
Neuverschuldung in Milliardenhöhe, hunderttausende bedrohte Existenzen. Der ganze Wohlstand, den wir uns über Jahrzehnte hinweg hart erarbeitet hatten, den wir für sicher hielten, ist in kürzester Zeit dahingeschmolzen wie Eis in der Sonne. Viel schwerer als der finanzielle oder materielle Schaden wiegen freilich die Millionen Toten oder die wochenlange Isolation und Einsamkeit, die bei zahlreichen Menschen psychische Nöte und Zukunftsängste zusätzlich verschlimmert haben…

Obwohl nun durch einen Impfstoff langsam Licht am Ende des Tunnels erscheint, hat uns dieses Virus unsere Grenzen sehr deutlich aufgezeigt. Wir, die wir ach so stolz auf all unsere medizinischen oder technischen Errungenschaften sind, sind weder unangreifbar noch unverwundbar. Ganz im Gegenteil…

Auch unser Jahreswechsel ist für viele von uns ganz anders abgelaufen, als in den vergangenen Jahren: der gemütliche Restaurantbesuch oder fröhliche, ausgelassene Partys mit Verwandten und Freunden konnten nicht stattfinden. Das Feuerwerk um Mitternacht fiel größtenteils ersatzlos aus. Spätestens um 21.00 Uhr mussten wir zuhause sein – alleine oder mit unserem Ehepartner und unseren Kindern (es

sei denn, wir konnten unseren Gästen Schlafplätze anbieten; doch selbst dann durften sich höchstens fünf Personen über 14 Jahren aus maximal zwei Haushalten treffen). Für viele war es vermutlich ein trister Jahreswechsel!? Doch trotz aller Einschränkungen geht es uns nach wie vor gut. Oder etwa nicht?
Einsam, gefangen und einer ungewissen Zukunft entgegenblickend, dichtete Dietrich Bonhoeffer im Dezember 1944 folgende tröstliche Zeilen:
Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Der Glaube an den auferstandenen Herrn Jesus Christus gab ihm Kraft, ließ ihn standhaft bleiben. Hatte Bonhoeffer auch traurige Phasen im Gefängnis?
War er manchmal verzweifelt? Vermutlich… Dennoch wusste er genau: Das Leben auf dieser Welt ist nicht alles, denn es kommt unbeschreiblich viel besser für die, die an Jesus Christus glauben! Wir wissen, was die Bibel sagt! Dass eines Tages alles neu sein wird. In Off 21, 3-5 lesen wir:
Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Das ist eine Zusage Jesu Christi! Das heißt, sie gilt – unerschütterlich!

Erlaubt mir abschließend die Frage:
Was gibt uns Kraft?
Aus welcher Quelle schöpfen wir Lebensfreude?
Lasst uns an Jesu Hand in das Neue Jahr gehen! Wir sind Kinder des lebendigen Gottes! Bitte leben wir auch in der Gewissheit. Strahlen wir Zuversicht aus! Denn komme, was da immer wolle – nichts und niemand kann uns jemals von der Liebe Gottes scheiden!

Ich wünsche euch von Herzen ein gesegnetes und gesundes Neues Jahr 2021!

Herzlichst,
Euer Benjamin Klammt

Pastor Benjamin Klammt

Landesverbandsleiter Bayern

Aus dem Landesverband

Nachruf für Manfred Klammt

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.“

1Tim 6, 12

Dieser Vers war der Taufspruch meines Onkels, Manfred Klammt. Jahrzehntelang war Manfred Klammt – ehemaliger Beamter im Bayerischen Kultus-ministerium – Mitglied der EFG Landshut. Dort hat er seinem Herrn Jesus Christus sowie den Menschen treu, liebevoll und in vielen unterschiedlichen Funktionen gedient. Mein eigener Weg als Pastor des BEFG wurde entscheidend durch meinen Onkel vorbereitet und geprägt. Im Sommer und Herbst 2006 ließ er nämlich nicht locker und forderte mich wiederholt liebevoll dazu heraus, mit ihm gemeinsam zu predigen. So kam es zu meiner allerersten Predigt, einer Dialogpredigt mit meinem Onkel, dem ich viel verdanke!

Doch nicht nur innerhalb der Ortsgemeinde, auch überregional hat sich Manfred Klammt mit seinen von unserem Gott geschenkten Begabungen eingebracht. Jahrelang war er Landesverbandsleiter des Landesverbandes Bayern. Auch hier hat er mit seiner so liebevollen Art zahlreiche Menschen geprägt.

Am 23. November 2020 hat mein Onkel seinen Glaubenslauf vollendet. Unser Herr Jesus Christus hat ihn im Alter von 81 Jahren zu sich in die Ewigkeit heimgeholt. Trotz unseres Schmerzes erinnern wir uns voller Freude und Dankbarkeit an unzählig viele schöne Stunden mit ihm und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen! Denn die Verheißung unseres auferstandenen Herrn tröstet uns:

„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“

In Liebe

Benjamin Klammt

- Geisterlicher Impuls S. 1-2
- Aus dem Landesverband S. 3-4
- Aus der Leitung S. 5
- Impressum S. 5
- GJW S. 6
- Aus den Gemeinden S. 7-8

Die Nachricht von Manfreds Tod hat mich sehr berührt.

Es waren unvergessliche Jahre für mich und die Mitarbeiter der damaligen Leitung und in den Gemeinden, an die ich gerne zurück denke.
Der Landesverband war für Manfred und uns alle das Missionswerk in der Region, das wir den Gemeinden immer wieder neu deutlich gemacht haben.

Hans Lingener
Seniorenbeauftragter des Landesverbandes

Christus ist unser Friede
Epheser 2, 14

Aus der Leitung

Karsten Wagner-Gillen verlässt die Landesverbandsleitung

Autor: Benjamin Klammt

Landesverbandsleiter

Karsten Wagner-Gillen, der im April 2019 in die Landesverbandsleitung gewählt wurde, hat sich aufgrund seiner hohen beruflichen Auslastung sowie seiner Mitarbeit in der Gemeindeleitung seiner Heimatgemeinde, der EFG Waldkraiburg, dazu entschieden, mit sofortiger Wirkung aus der LVL auszuscheiden. Die LVL bedauert seine Entscheidung zwar, kann sie aber sehr gut nachvollziehen. Karsten Wagner-Gillen sieht sich momentan nicht im Stande, die nötige Zeit und Energie in die Arbeit der LVL zu investieren. Die LVL dankt Karsten Wagner-Gillen von Herzen für sein Engagement sowie seine guten und bereichernden Ideen in den vergangenen zwei Jahren und wünscht ihm Gottes Segen, Weisheit und Kraft für all seine Aufgaben!

Impressum

- V.i.S.d.P. und Redaktion
  Natalie Klammt
  Sekretärin des Landesverbandes

  Am Alten Sportplatz 18
  84564 Oberbergkirchen

  ☏08637 3149973
  ✉info@baptisten-bayern.de
  🌍www.baptisten-bayern.de

- Herausgeber
  Landesverband Bayern
  Im BEFG K.d.ö.R.

- Titelfoto
  pixabay.com

- Kontoverbindung
  SKB Bad Homburg
  IBAN:
  DE24 5009 2100 0000 1825 08
  BIC: GENODE51BH2

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes.

GJW

Marc Dittberner verlässt das GJW Bayern

Autor: Marc Dittberner

Landeskinder- und Jugendreferent

Vor neun Jahren habe ich im GJW Bayern angefangen und durfte in dieser Zeit mit vielen motivierten Ehrenamtlichen das GJW Bayern prägen. Bereits bei meiner Anstellung habe ich mir vorgenommen, dass ich ca. zehn Jahre im GJW bleiben möchte und dann auch meinen Platz wieder für eine Nachfolge frei machen möchte.

Das GJW ist aktuell personell mit Jhonny als Referent und Sabine als Sachbearbeitung sehr gut aufgestellt. Zudem haben wir seit Jahren das Privileg immer fähige BFDler am Start zu haben. Auch finanziell und organisatorisch ist das GJW stark aufgestellt und Strukturen sind vorhanden, die das Arbeiten sowohl für Ehrenamtliche wie für Hauptamtliche sehr einfach machen.

Nach neun Jahren Traumstelle ist für mich daher aktuell ein guter Zeitpunkt für einen Wechsel. Corona hat zudem das GJW aktuell in eine Zwangspause geschickt, so dass aktuell sowieso für das gesamte Team Kurzarbeit anstand.

Ich darf ab April als Geschäftsführer bei einem Verein in München anfangen, der ein Wohnheim und ein Veranstaltungszentrum betreibt. Ich freue mich riesig auf diese Chance und Herausforderung und merke Gottes Berufung für den Dienst dort.

Bei all der Freude auf die neue Stelle weiß ich bereits jetzt, dass ich die Arbeit im GJW vermissen werde. Ich erlebe das GJW Bayern als ein ganz besonderes GJW.

Es ist ein großes Geschenk, dass
- jedes Jahr 100-150 Mitarbeitende bei Events und Freizeiten engagiert dabei sind und viele sich schon über einen langen Zeitraum einbringen.
- Alle Leitungs-positionen (GJW-Leitung, Abteilungsleitungen) seit vielen Jahren durchgehend besetzt werden könnten
- Kinder und Jugendliche sowohl die Basics des Glaubens kennen lernen, in vielen theologischen Diskussionen aber auch immer wieder kontroverse Themen angesprochen werden.
- so viele Gemeinden sich mit dem GJW verbunden fühlen und das GJW nicht nur als „das GJW“, sondern als „ihr GJW“ sehen.
- das GJW vom Freistaat mit einem hohen Zuschuss gefördert wird (der übrigens höher ist als der Zuschuss des Landesverband) und somit auf finanziell soliden Füßen steht.

Aus den Gemeinden

EFG Deggendorf Abenteuer Gemeindegründung

Autor: Christoph Busch

Gemeindegründer

Unser erstes volles Jahr als Gemeinde im Sturm der Deggendorfer Corona Zeit.

2019 hatten wir uns gesammelt – kennengelernt. Wir trafen uns einmal im Monat dort, wo wir Platz bekamen – in Privathäusern, anderen Gemeinden, Gasthöfen – auch manch eine Absage warf uns zurück und oft wussten wir nicht, wo es nächsten Monat weiter ging. Es war schwierig, Menschen einzuladen, wenn die Treffpunkte dauernd wechselten und sich nicht selten im 3. Stockwerk irgendeines Hauses befanden. Aber es war auch aufregend, als wandernde Gemeinde einen festen Ort in Deggendorf zu suchen.

2020 stand aber fest: Wir wollen und müssen sichtbar und greifbar für die Menschen unserer Umgebung werden! Monatelang suchten wir nach geeigneten Räumen: Erdgeschoss, Schaufensterlage, leicht zugänglich … Einmal hatten wir schon eine Zusage – dann eine Woche vor Mietbeginn ein Gesinnungswechsel des Vermieters (währe im Nachhinein auch viel zu klein gewesen). Ein andermal schnappte man uns das lange leerstehendes Objekt genau in dem Moment vor der Nase weg, als wir uns dafür zu interessieren begannen. Doch dann war es so weit: Die Formalitäten geklärt, die Stadt ihr Einverständnis gegeben, das Mietobjekt umgewidmet (zu einem Versammlungsraum) und los sollte es gehen … Anfang April – mitten im ersten Lockdown, in dem wir jetzt jede Woche zusammen online Gottesdienst feierten, ein Streaming organisierten und alles digital weiter gestalteten.

Doch die Renovierungsarbeiten verzögerten sich – perfekt für uns (Gottesdienste durfte man gerade eh nicht feiern). Dankbar waren wir auch, dass wir die Miete mitten im Umbau verhandeln konnten. So ergab sich noch Einfluss auf Elektrik und eine neue Zwischenwand für den Kinderraum. Dann standen wir am 15.4.20 in unseren ersten eigenen Räumen. Natürlich noch komplett leer: Keine Stühle, Einrichtungsgegenstände, Küche – nur die Toilette funktionierte – und wir hatten … noch nichts.

Aber es ging los: Stühle konnten wir uns im Lockdown erst mal gut von unserer Straubinger Muttergemeinde leihen, Boden legen, tausend Dinge von Technik über Vorhänge und Küche planen kaufen und selbst einbauen. Keiner von uns hatte handwerkliche Erfahrung und so lernten wir schnell dazu – auch aus Fehlern. Besonders half hier, dass sogar aus meiner Forchheimer Gemeinde Jemand kam, um uns den einen oder anderen handwerklichen Kniff zu zeigen!

Jeder Gottesdienst sah anders aus – jede Woche gab es Veränderung – und auch das war eine große Herausforderung: Denn wir behielten unseren wöchentlichen Gottesdienst Rhythmus aus dem Lockdown bei. Gastprediger aus ganz Bayern und auch aus dem Bund unterstützten uns und wir sind sehr dankbar für sie! Ohne dieses gemeinsame Vorwärtsgehen hätten wir es nicht stemmen können.

Auch der finanzielle Teil ergänzte unser Abenteuerdasein gut. Unser Eigenanteil reichte gerade für die Miete – alles andere benötigte Anschubsupport – vor allem da viele Dinge zum ersten Mal gekauft werden mussten. So war unser Konto zu Monatsende meist gerade noch für die Miete des Folgemonats gedeckt. Wann können wir was kaufen? Was muss noch warten? Dankbar sind wir, für die Hilfe des Landesverbandes und des Bundes, für andere Gemeinden und viele Einzelpersonen – ja, sogar unserer Bundesregierung die uns hier und dort aushalfen und damit uns auch das Vertrauen für das Gründungsprojekt aussprachen. Nicht selten notwendig in den auch persönlichen Auf und Abs dieser heißen Phase.

2020 war geprägt von viel Organisation, von vielen Aufbauarbeiten und viel „das machen wir jetzt das erste Mal“. Es war herausfordernd, anstrengend, lehrreich und es war toll! Pulsschlag – eine Gemeinde in Bewegung, eine Gemeinde, die bewegt und eine Gemeinde, die mit Jesus lebt! 2021 kann kommen. Wir sehnen uns danach die Menschen dieser Stadt zu erreichen, danach Gemeinschaft wieder ohne Einschränkungen miteinander leben zu dürfen – aber wir sind ganz sicher: Egal was kommt und welche Bedingungen folgen – der Heilige Geist ist kreativ und die Gute Nachricht wird durch nichts aufgehalten werden.

Wir freuen uns auf 2021 – auf Neues, auf viele „ersten Male“ – das möchten wir beibehalten! Wir freuen uns auf ein Miteinander nicht nur in der Gemeinde, auch mit den Geschwistern in der Stadt, in Bayern und in ganz Deutschland. Gemeinde ist ein Abenteuer mit Gott und in seiner Kraft!

Herzliche Grüße an Alle von Euren Deggendorfern Abenteurern!

SAVE THE DATE
Ratstagung 2021
am
02. Oktober 2021
Ort: wird noch bekannt gegeben.

Redaktionsschluss: 31.03.2021

Über Artikel, Beiträge, Veranstaltungen oder ähnliches würde ich mich sehr freuen. Sendet mir diese bitte bis zum Redaktionsschluss an: info@baptisten-bayern.de